

FDP übt Druck auf den Kreistag aus

Liberaler wollen mit Resolution Nationalpark Senne verhindern

Kreis Paderborn (VV). Die FDP im Kreis Paderborn spricht sich gegen die Errichtung eines Nationalparks in der Senne aus. Mit einer Resolution wollen die Liberalen die Kreistagspolitiker nach eigenen Angaben dazu »zwingen«, Position zu beziehen.

»Im Interesse der Menschen im Kreis Paderborn ist die militärische Nutzung der Senne zu erhalten und der Abzug der britischen sowie der deutschen Streitkräfte zu verhindern«, sagt Jan Lackmann, FDP-Fraktionsvorsitzender im Kreistag. Ein Abzug hätte enorme gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen, von denen nicht nur die Kommunen mit militärischen Standorten, sondern die ganze Region betroffen sei.

»Die Senne mit ihrem einmaligen Naturraum ist auch das Ergebnis des menschlichen Einwirkens durch Militär und extensive Bewirtschaftung«, sagt Lackmann. Sollte sich aber konkret abzeichnen, dass die britischen Kräfte abgezogen und der Augustdorfer Standort im Zuge der Bundeswehrreform aufgegeben werde,

müsse man mit geeigneten Maßnahmen die Senne unter Schutz stellen. Dabei gelte es aber, eine Vielzahl von Belangen und Interessen aus Naturschutz, Anrainergemeinden, Tourismus, Erholung sowie Land- und Forstwirtschaft zu vereinen.

»Die Ausweisung eines Nationalparks sehen wir nicht als zielführende Lösung an«, ergänzt der Borchener Marcel Welsing, liberales Mitglied des Kreistags. »Die rot-grüne Landesregierung versucht das Politikum Nationalpark durchzudrücken, ohne dabei die betroffenen Kommunen ausreichend in die Diskussion einzubinden. Umweltschutz kann aber nur dann funktionieren, wenn möglichst viele Menschen und ihre Interessen dabei mitgenommen werden.«

Im Falle eines Endes der militärischen Nutzung sehen die Liberalen daher die Ausweisung eines Biosphärenreservates als zielführende Lösung für die Senne und ihre Anrainer. »In einem Nationalpark werden langfristig die meis-

ten Nutzungen untersagt. Sämtliche Aktivitäten sind darauf gerichtet, die Natur sich selbst zu überlassen. Ein Biosphärenreservat garantiert hingegen für die

Bevölkerung ein erlebbares Erholungsgebiet bei gleichzeitigem Schutz der Natur auf einem hohen Niveau. Dabei wird aber auf ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur gesetzt«, erklären Lackmann und Welsing.

Um den Kreis Paderborn angesichts der aktuellen politischen Diskussion über die Zukunft der militärischen Nutzung und der erklärten Absichten der Landesregierung zu einer eindeutigen und zeitnahen Positionierung zu zwingen, hat die Liberale Kreistagsfraktion eine entsprechende Resolution in die Beratung des Kreistages eingebracht. Darin wird zudem die Einbeziehung von Waldflächen im Kreis Paderborn als Ergänzungsflächen für den im Kreis Lippe diskutierten Nationalpark im Bereich des Teutoburger Waldes und der Ege abgelehnt.



Jan Lackmann